

Sum Gehör.

In üblen Gehör müssen die Speisen/ so zähen und groben Schleim / wie auch Wind verursachen / sonderbar gelassen werden / wovor das Gewürz und Wein nicht unnuglich.

N^o 1. Wann einem das Gehör vergehet.

Mimb ein Gall von einem Kind: Vieh / misch es mit Frauen: Milch / und thue das in die Ohren.

N^o 2. Vor das verfallende Gehör.

MAn nimbt ein grosse wohlzeitige Cronabethhör / zerdrückt es doch / daß es nicht gar voneinander fallt / und umbwickle es gar dünn mit Baumwoll / tuncf es in Johannes: und Chamillen: Del / leg es in das Ohr / dann nimbt einen Löffel Kimmel / 3. Löffel Saltz / 2. Löffel dürr geribenen Majoran / diß in Pfändl auff einem Glütl geröst / fein rogel in ein Tüchl gebunden / wie ein Kiffel / und also warm als man es erleyden kan / auff das Gehör / wo die Cronabethhör ligt / auffgebunden / wann es erkaltet / wiederumb wie zuvor gewärmet / das ist offft probirt worden / und vielen geholffen.

N^o 3. Ein anders.

Stem / grab eine Rättich: Wurken auß / thue Jungfrau: Hönig darein / grab es drey Tag in das Erdreich / so wird es ein lauters Wasser / das behalt in einem Gläßl / thue dessen ein wenig in die Ohren.

N^o 4. Das Gehör zu stärken.

Mermuth in Wasser und Essig gesotten / den Dampf durch ein Trichter in die Ohren gelassen / oder Wermuth: Del warmer in die Ohren gethan / vertreibt den Schmerken / das Klingeln und Sausen der Ohren.

N^o 5. Vor das Gehör.

MAn nimbt Cronabethhör / Kimmel / Meister: Wurken / diese klein geschnitten / die andere 2. Stück klein gestossen / in ein Pfändl gethan / und über das Feuer gehalten / in Säckl gefüllt / eines umb das ander vor das Ohr gehalten.

N^o 6. Das Gehör wieder zu bringen.

So nimbt Sau: Milch und Ameiß: Ayr / zerstoße es / durch einander gemischt / ein Tuch darein geneht / zuvor aber muß man ein trucken Tuch

Tuch auff die Ohren legen/ und das eingenezte Tuch auff das Truckene legen ziehet alle Ding herauß.

N^o 7. So einer nicht wohl höret. x

MAn nehme einen Tropffen Cronabeth-Öel/ thue den in das Ohr/ und halte den Kopff ein Weyl still.

N^o 8. Wann eines nicht hören mag. x

SD nimb ein grosse Kreen-Wurken / schneid das Haupt darvon ab / hôle den Kreen auß/ und fülle ihn mit Saltz/thue das Haupt wiederumb darauff / und setz in einen Sand / so wird das Saltz zu Wasser / alsdann laß von solchen 1. Tropffen in das Ohr/ es hilfft/ und wird wiederumb hörend.

N^o 9. Ein anders.

Stem / nimb Ameiß-Ayr / laß 4. Tag in Baumöl ligen / darnach siede es in Baumöl ab/rührs durcheinander / hernach druckß auß durch ein sauber leinenes Tuch/ dasselbe Öl muß man denen Gehörlosen / wann man zu Nachts schlaffen gehet/ in die Ohren thun.

N^o 10. Noch ein anders.

Stem / etliche Tropffen bitteres Mandel-Öel in die Ohren gelassen. Probatum.

N^o 11. Mehr ein anders.

Stem/nimb Frauen-Milch (die wär die Beste/von einer Frauen/ so vor 2. Wochen geböhren hat) und nimb Hirschen-Wurken / die wasche schön sauber / stoß / und druckß durch ein Tuch mit der Milch / und tropffe es alsdann in die Ohren 3. oder 4. Tropffen / im Tag 4. mahl.

N^o 12. Wieder ein anders. x

Stem / nimb grüne Cronabethhör / knette sie in einen rockenen Saig / und laß es mit dem andern Brod backen / so dann nimbs herauß / und zerbrocke das Brod / und halte es / so warm du erleyden kanst / vor das Ohr / ist bewährt.

Item: Die Bettler-Salben.

fol. 75. Num. 5.

Item: Das Pulver stärcket die Gedächtnuß.

fol. 107. Num. 42.

Item: Die præparirten Cronabethhör.

fol. 124. Num. 19.

Item: Die edlen Pissulen.

fol. 137. Num. 28.

M m

Für